Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr. **Meinerzhagen & Valbert.** Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 30. | Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,50. | **Halver** **Dienstag, den 11. März** | Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“. Anzeigen: Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 13 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. | **1902.**

Eine Chronik der Erfindungen.

Aus Anlaß des Umstandes, daß das kaiserliche Patentamt demnächst auf eine 25 jährige Thätigkeit zurückblicken kann, hat der gegenwärtige Präsident dieses Amtes, v. Huber, dem Staatssekretär des Innern einen Bericht über „Die Geschäftsthätigkeit des kaiserlichen Patentamtes und die Beziehungen des Patentschutzes zu der Entwickelung der einzelnen Industriezweige Deutschlands“ überreicht, welcher sich eingehend namentlich mit dem Jahrzehnt 1891 bis 1900 beschäftigt, aber auch die zurückliegende Zeit bis zum Jahre 1877 vielfach in die Betrachtungen hineinzieht. Das umfangreiche Werk bietet dem, der es richtig zu lesen versteht, in seiner schlichten Darstellung der verdienstvollen Arbeit des Patentamts eine inhaltschwere Geschichte der Erfindungen in den letzten zehn und fünfundzwanzig Jahren und zugleich ein Bild von der Bedeutung der einzelnen Industriezweige in dieser Zeit. Die Fortschritte der Elektrotechnik und des Verkehrswesens, der chemischen, insbesondere der Farben-Industrie, die steigende Bedeutung des Fahrrades, das Aufkommen des Automobils — alle die neuen Erscheinungen spiegeln sich deutlich in dem Eifer, mit dem sich die Erfinder den betreffenden Zweigen zuwenden, und in der Zahl der Patente, die auf die einzelnen Industrien entfallen. Aber freilich, „ohne Wahl verteilt die Gaben“ auch das Patentamt, insofern wenigstens, als eine epochemachende Erfindung von tiefgreifender Bedeutung ebenso als schlichte Nummer in seinen Listen erscheint, wie etwa eine geringfügige Verbesserung an einer Nähmaschine.

Der Eifer der Erfinder hat von Jahr zu Jahr stärker zugenommen. Beim Ablauf der 25 Jahre seit der Gründung des Patentamts wird die Zahl der angemeldeten Erfindungen, die sich im ersten Jahre auf etwa dreitausend beschränkte, das Hundertfache dieser Zahl überschritten haben. Und dazu kommen in annähernd gleicher Zahl die Anmeldungen von Gebrauchsmustern und Warenzeichen, die sogar in der kurzen Zeit seit 1892 bezw. 1894 in diesen Mengen eingelaufen sind. Als patentreif erwies sich allerdings nur weniger als die Hälfte der angemeldeten Erfindungen, und von den erteilten Patenten sind im Laufe der Jahre wieder viele erloschen, daß nur wenig über 25 000 beim Abschluß des Berichts in Kraft waren. Diese Ziffern geben aber einen Begriff von der gewaltigen Arbeitsmenge, die sich im Patentamt ansammelt und Hunderte tüchtiger Kräfte zu ihrer Erledigung fordert. Aus allen Wissenschaften, die mit der Industrie in Wechselwirkung stehen, nehmen die neuen und bedeutungsvollen Gedanken ihren Weg zum Patentamt, um hier den Stempel der technischen Neuheit und die Anerkennung der wissenschaftlichen Priorität zu erhalten. Und in weit größerer Zahl noch stellen sich die kleinen Fortschritte und Verbesserungen ein, die an irgend einem technischen Verfahren oder wirtschaftlichen Gebrauchsgegenstand vorgenommen werden. Auch diese kleinen Erfindungen reihen sich zu langen Ketten aneinander und ermöglichen, so unbedeutend sie einzeln erscheinen, in ihrer Zusammenfassung manchen Industriezweigen einen beständigen und bedeutenden Aufschwung. Oft eilt auch die Patenterteilung der gewerblichen Verwertung weit voraus; erst nach einer Reihe von Jahren zeigt sich die praktische Bedeutung solcher Patente, namentlich wenn es sich um ganz neue Wege der Produktion handelt, deren technische Durchbildung längere Zeit und tiefgreifenden Umformungen der Betriebsweise erfordert. Im allgemeinen aber ist der Zusammenhang zwischen industriellem Fortschritt und Patentschutz ein so inniger, daß unser gewerbliches Leben, wie die Denkschrift mit Recht hervorhebt, ohne den Patentschutz nicht mehr zu denken ist.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 11 März. Vorsicht bei Annahme von Papiergeld. An einer öffentlichen Kasse in Dortmund wurde ein falscher Zwanzigmarkschein angehalten. Derselbe ist im großem und ganzen sehr gut gearbeitet, er trägt die Nummer H. Nr 270451. Der Schein ist offenbar auf lithographischem Wege hergestellt und die grüne Färbung erheblich blasser als bei den echten Scheinen. Der Strafandrohungsvermerk ist undeutlicher als bei den echten. Die Schraffierung auf der Rückseite ist bei den falschen durch geschickt aufgeklebt kurzgeschnittene Haare täuschend nachgemacht. Das Papier ist bei den echten Scheinen etwas dicker wie bei den falschen. Die letzteren sind etwas kleiner wie die echten.

□ **Halver**, 10. März. In der am Freitag nachmittag stattgefundenen größeren Amtsversammlung wurde einstimmig beschlossen, den bisher mit der kommissarischen Verwaltung des Amtes Halver beauftragten, Herrn Thomas, als Amtmann höheren Orts in Vorschlag zu bringen. — Während der kurzen Zeit hat sich der Herr Amtmann Thomas die Liebe und Achtung der ganzen Bürgerschaft der Gemeinde erworben und sind wir der besten Ueberzeugung, daß die endgültige Anstellung, die noch der Genehmigung höheren Orts bedarf, für die Gemeinde von Segen sein wird. — Weiter wurde noch eine Kommission gewählt, bestehend aus den Herren: Amtmann Thomas, Alfred Winkhaus und F. Benscheid, welche mit den Erben Bremicker-Schöneberge in Unterhandlung treten soll, behufs Erwerb von 130—140 Morgen Waldparzellen. Die Parzellen sollen zur Aufforstung dienen. Als dritter Punkt lag eine Verfügung der Regierung vor, worin der Anbau an die erste und zweite Klasse in Halver genehmigt wurde. Mit der Ausführung des Baues, der noch zwei Klassen ergiebt, soll demnächst der Plan angefertigt werden. An Stelle des verzogenen Herrn Amtmann Wessels, wurde Herr Amtmann Thomas als Vorsitzender der Kammer Halver, des Kreis-Gewerbe-Gerichts, gewählt.

\+ **Halver**, 9. März. Gestern Abend hatte der Gem. Chor „Adler“ eine General-Versammlung anberaumt, wozu sich die Mitglieder ziemlich zahlreich eingefunden hatten. Der erste Punkt betraf Rechnungsablage und ergab ein günstiges Resultat. Der Kassenbestand beträgt 93,33 Mk. zu Revisoren wurden ernannt die Herren A. Thöring und Lehrer Stiekel, welche die vorgelegte Rechnung prüften und für stimmend fanden, worauf dem Kassierer Entlastung erteilt wurde. Nach der nun folgenden Vorstandswahl setzt sich derselbe wie folgt zusammen: Vorsitzender Herr F. W. Dresbach, Schriftführer Herr A. Thöring, Kassierer Herr Alb. Eicker, Fräulein M. Herberg und Frau E. Kückelhaus als Beisitzerin. Als Tag für das demnächst zu feiernde Stiftungsfest wurde der 12. April festgesetzt und sollen hierzu ein Klavier- und zwei Violinspieler engagiert werden. Unter Verschiedenes wurde noch in Vorschlag gebracht, im Laufe des Sommers mehrere kleinere Ausflüge zu unternehmen, um unter den Mitgliedern des Vereins auch in gesellschaftlicher Beziehung Fühlung zu halten. Nachdem der Vorsitzende die Mitglieder noch ermahnte, doch pünktlich und regelmäßig zu den Chorstunden zu erscheinen; denn nur durch festes zusammenhalten lasse sich nur etwas erreichen. Im allgemeinen habe sich der Verein in letzter Zeit gut entwickelt und wünsche, daß er so weiter fortfahren möge. Hierauf wurde zu dem gesanglichen Teil übergegangen.

= **Halver,** 10. März. Im Laufe des heutigen Tages tritt die Kommission des Wasserwerkes Halver zusammen, um in Gemeinschaft mit dem Ingenieur Herrn Dissel-hoff-Hagen das Wassergebiet bei Heesfeld auf seine Wasserreichhaltigkeit hin zu prüfen.

\+ **Halver**, 10. März. In der Angelegenheit der Beleuchtungsfrage für den Ort Halver, wird dem Vernehmen nach am 15. ds. Mts. eine Kommission zusammentreten, um eine Reise nach einigen Orten zu unternehmen, wo sich eine elektrische Anlage befindet, wie sie das Elektrizitätswerk Krähwinklerbrück empfiehlt und wird sich dann über die Bedingungen etc. näher informieren.

□ **Halver**, 9. März. Bei Gelegenheit des in Schalksmühle stattgefunden Wettschreibens wurde dem hiesigen Stenographen Verein Stolz-Schrey für abgegebene Arbeiten 2 lobende Anerkennungen gezollt.

—e **Oberbrügge,** 9. März. Am gestrigen Abend hielt die Ehringhauser Freiwillige Feuerwehr ihre jährliche General-Versammlung ab. Da der erste Vorsitzende durch Sterbefall verhindert, so leitete der zweite, Herr H. Dahlhaus, die Sitzung. Derselbe begrüßte eingangs die erschienenen Mitglieder und gab dann eine Uebersicht über die Thätigkeit der Wehr im vergangenen Jahre. Wir heben aus demselben folgendes hervor: Zu einem Brande wurde die Wehr nur einmal, am 6. März nach Haus Rhade, gerufen, dagegen suchten sich die Wehrleute in 12 Uebungen für den Ernstfall bereit und tüchtig zu machen. In zwei General-Versammlungen und vier Vorstands- und Kommandositzungen wurde über die Wehr bez. des Kreisverbandsfest beraten. Dasselbe fand am 20. und 21. Juli statt und ist in tadelloser Weise verlaufen. Der Schriftführer, Herr Becker, verlas das Protokoll der Verbandsausschußsitzung und der Kritik der Schauübung. Eine zweite Feier fand am 29. Dezember statt. Sodann beteiligte sich die Wehr durch Delegierte am Provinzialverbandsfeste in Hörde und an den Stiftungsfesten der Wehren in Halver und Carthausen. Daß die Wehr auch Interesse für geistige Bildung hat, zeigte sie durch den Burenvortrag am 16. Januar. Der Kassierer, Herr H. Giersiper, legte sodann Rechnung; die Ausgaben blieben um ca. 150 Mk. gegen die Einnahmen zurück. Die Herren Geisel und Clever fanden die Rechnungslegung für stimmend, sodaß dem Kassierer die Entlastung ausgesprochen werden konnte. Vorstand und Kommando wurden in seitheriger Weise per Akklamation wiedergewählt, ebenso die Hornisten, der Quartier- und Spritzenmeister. An „Neuanschaffungen“ waren einige Beile, Hacken, Laternen, Verbandszeug u. a. m. erforderlich, welches bewilligt wurde, dagegen wurde die Anschaffung neuer Helme bez. Mützen bis zu einer im Monat Mai anzuberaumenden Versammlung vertagt. Von der Feier eines Stiftungsfestes wurde in diesem Jahre Abstand genommen, dagegen wurde eine starke Beteiligung der Wehr an dem Provinzialverbandsfestes in Schwelm und dem Kreisverbandsfeste in Evcking in Aussicht gestellt. Die Deputierten, denen eine Unterstützung aus der Kasse zugebilligt wurde, sollen in nächster Versammlung namhaft gemacht werden. Auf die Weihnachtsfeier wurde aber nicht Verzicht geleistet und soll dieselbe eventl. mit Tanz abgehalten werden. In vorgerückter Stunde war hiermit die Tagesordnung erledigt und schloß der Vorsitzende mit einem „Gut Schlauch“ die Sitzung. Hoffentlich bleibt die Wehr auch in ihrem 22. Jahr von Bränden ziemlich verschont, wenn sie aber gerufen wird, dann wird sie auch zeigen, daß sie noch die alte ist.

—s **Meinerzhagen**, 8. März. (Nachahmung) verdient der Beschluß unserer Militärpflichtigen. Wie alljährlich, so bezahlte auch in diesem Jahre ein jeder Gestellungspflichtiger eine gewisse Summe für Anschaffung einer Musikkapelle bis zum Aushebungsplatze und zurück. Da die Zahlung nicht zu gering veranschlagt wurde, so verblieb gewöhnlich immer noch ein Rest, welcher zum Schluß für Freibier etc. verausgabt wurde. In diesem Jahre hatten es unsere zukünftigen Vaterlandsverteidiger anders überlegt; sie beschlossen den Rest von 7,25 Mk., in anbetracht der Notlage des armen Burenvolkes, an die Unterdrückten abzusenden und übergaben die Summe an Herrn Pastor Geck hier. Es wäre zu wünschen, daß die Gestellungspflichtigen des Bezirkskommandos Siegen und die noch anderer Bezirke ebenso handelten.

\+ **Altena**, 9. März. Die diesjährige 1. Kreis Versammlung der Stenographen des Lenne-Vollme-Kreises fand heute unter reger Teilnahme sämtlicher Vereine statt. In Verhinderung des 1 Vorsitzenden eröffnete der Kreis-Schriftführer Herr Bouck-Lüdenscheid die Versammlung. Nach einem Willkommensgruß und nach Vorlesen des Protokolls erstattete selbiger einen nach jeder Richtung hin günstigen Jahres-Bericht und besonders die Verdienste der Vereine Lüdenscheid „Geflügelte Feder“, Halver und Altena betreffs ihrer praktischen Leistungen hervorhebend und schloß mit dem Wunsche auch ferner in gleichen Bahnen weiter zu arbeiten. Der darauf von Herrn Welter-Halver erstattete Kassenbericht fand ebenfalls einen günstigen Abschluß. Das Ergebnis des Schalksmühler Wettschreibens hatte sehr gute Resultate zu verzeichnen, und auch die Beteiligung an dem stattgefundenen Wettschreiben war sehr zahlreich. Als Ort für die nächste Versammlung wurde Werdohl gewählt. Nach verschiedenen Besprechungen einiger innerer Kreis-Angelegenheiten, schloß der Schriftführer die Versammlung. Schrift Heil!

Hagen, 7. März. Vermißt. Der Fabrikarbeiter Gustav Schuster aus Epscheid bei Breckerfeld, der in einer hiesigen Fabrik beschäftigt war, ist seit dem 26. Februar spurlos verschwunden. Da Sch. ein solider Mann ist, für dessen Verschwinden Ursachen nicht zu ermitteln sind, so liegt die Wahrscheinlichkeit eines Unglücksfalles nahe. Mitteilungen wolle man an die hiesige Polizeibehörde oder an das Amt Breckerfeld richten.

Radevormwald, 8. März. Die Firma Aktiengesellschaft für Betonbau Diß u. Co., Düsseldorf, die den Bau der Thalsperrenmauer der Ennepe-Thalsperre übernommen hat, hat in der kurzen Zeit ihrer Thätigkeit schon viel geschaffen. Kurz unterhalb der Stelle, wo die Borbach in die Ennepe mündet, kommt die Mauer zu stehen, die am Fuße 37,60 Meter dick und 40 Meter hoch wird. Das Staubecken soll, wenn es gefüllt ist, 10 Millionen Kubikmeter enthalten. An den an der Stelle besonders steilen Bergen sieht man in vier Etagen Italiener und Kroaten Steine brechen; im Thal ist man mit Abdämmen der Ennepe und Ausschachten für die Fundamente der Riesenmauer beschäftigt: auf einem Bergkopf, den Steinbrüchen gegenüber, hat man durch Anlage einer Trockenmauer und Anschüttungen einen großen Platz geschaffen, auf dem die Kleinbahn, die vom Bahnhof Radevormwald gebaut wird, enden soll und wo man das Bindematerial für die Mauerer auf schiefen Ebenen zu denselben befördern will. Das sonst so stille, im Sommer großartig schöne Thal sieht heute an einem Tage schon mehr Fremde als früher in einem Jahre. Kantinen für die Mannschaften sind im Bau und es wird sich dort bald ein reges Leben entwickeln. Von Radevormwald ist die Baustelle in einer kleinen Stunde zu erreichen.

Barmen, 6. März. Ein eigenartiger „Einbruchsdiebstahl“ unter erschwerenden Umständen haben in vergangener Nacht die gegenwärtig in der „Olympia“-Barmen auftretenden — Elefanten begangen. Die Tiere sind hinter der Bühne in einem besonderen Stalle untergebracht, der an der Nordseite von einer Bäckerei begrenzt wird. In letzter Nacht haben sich nun die 3 Dickhäuter gemeinsam ein großes Loch in die etwas defekte Mauer gestoßen und die Steine vorsichtig abgetragen. Sodann hat Lonney, der kleinere Elefant, dem Bäcker den gesamten Backtisch abserviert. Nach dieser Prozedur haben die schlauen Kerle die Ziegelsteine hübsch wieder in das Mauerwerk hineingefügt. Der Bäcker soll nunmehr schleunigst Vorkehrungen gegen Wiederholung ähnlicher Fälle getroffen haben.

Düsseldorf, 7. März. Ausstellung Düsseldorf 1902. Am Montag weilte der Corvettenkapitän Herr Eckermann in Düsseldorf, um mit den Behörden und der Ausstellungsleitung den Lageplatz für das Kanonenboot „Panther“ zu bestimmen, das auf Allerhöchsten Befehl des Kaisers während der Dauer der Ausstellung hier auf dem Rhein vor Anker liegen und für die Besucher der Ausstellung einen der interessantesten Anziehungspunkte bilden wird. Die „Panther“ ist ein Schwesterschiff der „Iltis“. Sie ist als Zweischraubenschiff gebaut, hat Maschinen von 1300 Pferdestärken und eine Besatzung von acht Offizieren und hundertzwanzig Mann. Das Schiff hat tausend Tonnen Wasserverdrängung und ist mit 10½ cm schweren Schnellladekanonen und sechs Maschinenkanonen 5,7 cm armiert. Es ist das größte Kriegsschiff, das bisher den Rhein befahren hat und kann, da es einen Tiefgang von 3,1 Meter hat, auch nur bei günstigem Wasserstande und nach Entfernung eines Teiles seiner Ausrüstung bis nach Düsseldorf geführt werden. Die Bevölkerung des Rheines und die Besucher der Ausstellung werden dem Kaiser gewiß dankbar sein für diese eigenartige seiner eigensten Initiative entsprungene Beschickung der großen Ausstellung.

Hierzu eine Beilage.

Amtl. Bekanntmachung.

Der Beginn des nächsten Kursus zur Ausbildung von Lehrschmiedemeistern an der Hufbeschlag-Lehrschmiede zu Charlottenburg ist auf **Montag, den 2. Juni 1902,** festgesetzt.

Anmeldungen sind zu richten an den Direktor des Instituts, Ober-Roßarzt a. D. Brand zu Charlottenburg, Spreestraße 42.

Arnsberg, den 19. Febr. 1902.

Der Regierungs-Präsident:
J. V.: Müller.

Damit die Vorbereitungen für die erste diesjährige Erweiterung der Stadt-Fernsprecheinrichtung in Halver rechtzeitig in Angriff genommen werden können, ist es notwendig, daß die Anmeldung neuer Anschlüsse möglichst frühzeitig spätestens aber bis zum 20. März bei dem Kaiserlichen Postamt in Halver erfolgt.

Die Ausführung später angemeldeter Anschlüsse kann nur dann noch während des ersten Bauabschnitts erfolgen, wenn die Interessenten die Mehrkosten tragen, die durch die nachträgliche Auskundung und Herstellung der Anschlüsse entstehen, mindestens ist hierfür ein Betrag von 15 Mk. zu zahlen.

Die Bestimmungen für die Benutzung der Fernsprechanschlüsse können bei dem oben genannten Postamte eingesehen werden.

Dortmund, 22. Febr. 1902.

Kaiserliche Oberpostdirektion: Paschen.

Suche auf sofort oder später auf mein **Kontor** ein Sohn achtbarer Eltern als

Lehrling.

Wilhelm Baberg
Brügge

Verkaufs-Anzeige.

Am **Montag, den 17. März,**
Nachmittags 3 Uhr,
werde ich an der Wohnung des Herrn **Wilh. Runde** zu Schlechtenbach:

1 schönen altertüml. Glasschrank, 1 Tisch, 6 Stühle, 1 Füllofen, 1 dreilöchr. Kochofen, 2 Kleiderschränke, 1 Eichenkoffer u. div. andere Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Kredit verkaufen

Halver, den 10. März 1902.

Voss, Aukt.-Kommissar.

F. W. Lienkämper,

Meinerzhagen

empfiehlt sein großes Lager in:

Tuch und Buckskin,
Kleiderstoffen,
Arbeitergarderoben,
Hemdenbieber
in gebleicht und roh.
Handtücher, Hemdentuch, Filzhüte,
Herren- und Damen-
Regen- und Sonnenschirme, Schlipse u. Krawatten, Herren-Wäsche, Siamosen, Strümpfe etc. etc.

alles zu den billigsten Preisen.

Paket-Tabak,
Strang-Tabak,
Kautabak,
Zigarren und Zigaretten

empfiehlt

Frau **E. Lausberg.**

Schuhwaren-Ausverkauf.

Um mit meinem jetzigen Lager vollständig zu räumen verkaufe bis zum **10. April** sämtliche nur prima

Schuhwaren

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Halver. **F. Reinwald.**

Die anerkannt besten

„Nähr- und Kräftigungsmittel“

für Blutarme und Bleichsüchtige sind:

Somatose, Tropon, Plasmon, Sanatogen, Nährstoff Heyden, Hämatogen (Dr. Hommel) **Eisenkraftessenz etc.**

erhältlich in **Lüdenscheid** bei

F. W. Schumacher,

Medic. Drogerie.

Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht

Auf die Notizen für Schweine sind 20—22% Tara abzuziehen.

zusammengestellt nach den Berichten der gemäß gemeinsamen Erlasses der Herren Minister für Landwirtschaft, für Handel und Gewerbe und des Innern vom 9. Juli 1900 an den größeren Schlachtviehmärkten der Rheinprovinz eingerichteten Notirungskommission durch die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz.

Die nachstehenden Preise verstehen sich für 50 Kilogramm (1 Zentner) Lebendgewicht. — Ausnahmepreise sind durch * kenntlich gemacht. Insoweit nicht Marktnotierungen nach Lebendgewicht vorliegen, sind die Lebendgewichtspreise aus den Schlachtgewichtnotierungen mittelst der nebenbezeichneten, auf Grund zahlreicher Wägungen von meist während der letzten 12 Stunden nur mit dem nach der Viehhof-Ordnung vorgeschriebenen schwachen Erhaltungsfutter gefütterten Tieren auf dem Kölner Schlachtviehhofe ermittelten — Durchschnitts-Schlachtprozente berechnet. Bei den mit † bezeichneten Notierungen sind die für die Umrechnung der Schlachtgewichtspreise in Lebendsgewichtspreise benutzten Schlachtprozente in der Weise festgestellt, daß an dem betreffenden Marktage ein oder mehrere zum Verkauf und alsbaldigen Schlachtung gelangte Tiere vor und nach der Schlachtung gewogen wurden.

		Köln am 3. 3.	Elberfeld am 3. 3.	Essen am 4. 3.	Düsseldorf am 26. 2.
Auftrieb:	Ochsen	670	730	35	15
	Bullen	460		112	44
	Rinder und Kühe	42		789	188
	Kälber	167	406	951	409
	Schafe	—	369	58	—
	Schweine	1305	932	1703	880
Tendenz:	Rinder	sch. gr. Üb. ger.	schleppend	lgs. k. Ueb. lebh.	flau
	Kälber	„	„	„	„
	Schafe	—	„	„	—
	Schweine	flott ger.	„	„	mittelm.

		Durchsch. Schlacht prozente	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
Ochsen	a) vollfleischige, ausgem. höchst. Schlachtwert. b. zu 7 Jahren	58	37—38	36—37[2]	36—37	38—39
	b) jung. fleisch. nicht ausgem. u. ältere ausgemästete	54	33—34	30—32	30—33	33—35
	c) mäßig genährte junge u. gut genährte ältere	50	28—29	—	—	—
	d) gering gen. jeden Alters	45	23—25	25—27	—	—
Bullen,	a) vollfl. ausgem. bis zu 5 Jahren	59	35—36	31—33	34—35	34—35
	b) vollfl. jüngere	53	29—30	—	28—30	28—30
	c) mäßig gen. jüngere u. ältere	47	24—26	—	22—25	23—25
	d) gering gen. jüngere u. ältere	43	19—21	—	—	—
Rinder und Kühe,	a) vollfleisch. ausgemst. Rinder höchst. Schlachtwertes	56	33—34	32—33	34—36	32—33
	b) vollfleisch. ausgemst. Kühe höchst. Schlachwertes. b. 7. J.	52	29—30	29—30	29—31	28—29
	c) ältere ausgemst. Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Rinder	49	25—27	25—26	25—28	25—26
	d) mäß. gen. Kühe u. Rinder	43	19—21	20—22	19—22	20—22
	e) gering. gen. Kühe u. Rinder	—	—	—	—	—
Kälber,	a) Doppellender	72	bis 63	bis 58	bis 60	bis 58
	d) feinste Mast- (Vollmilchm.) und beste Saugkälber	64	46—47	44—46	43	41—44
	c) mittlere Mastkälber und gute Saugkälbe.	60	40—41	39—41	38—42	36—37
	b) geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser)	49	29—31	29—31	32—36	24—27
Schafe	a) Mastlämmer und jüngere Masthammel	50	—	28—29	32—33	—
	d) ältere Masthammel	46	—	--	26—29	—
	c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	40	—	20—22	—	—
Schweine	a) vollfl. der fein. Rassen und deren Kreuzung (im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	65[1])	63—64	65	66
	d) fleischige	—	63—64	61—62	61—64	64—65
	c) gering entwickelte sowie Sauen und Eber	—				
	b) ausländische (und Angabe der Herkunft).	—	57—60	59—60	57—60	60
		—	—	—	—	—

1) Vorgezeichnete noch über Notierung. 2) Ausgesuchte beste süddeutsche bis 4 Mk. höher.

Der heutigen **Lokalauflage** dieser Zeitung liegt ein **Prospekt** bei über: Gestrickte **Knaben-Anzüge** der **Trikotkleiderfabrik Stuttgart.** Alleinverkauf **Robert Grüber** Halver.

Habe noch eine Menge

Fahrräder

als Renner, Straßenrenner und Tourenmaschinen billigst abzugeben. Preis per Rad Mk. 100 und Mk. 110.

Adolf Piqué,
Hagen, Hochstr. 69.

Räder stehen zur Ansicht bei Herrn Gust. Kreimendahl-Halver.

Caspar Röwenstrunk
Kierspe

empfiehlt eine schöne Auswahl in

Porzellan, fertigen Wollwaren etc. etc.

zu den billigsten Preisen.

Einige gebrauchte gut erhaltene

Herde

billig abzugeben.

Von wem, sagt die Expedition ds. Zeitung.

Erhielt: einen Transport



schwerer Belgier

Karren- und junger Münsterländer Ackerpferde.

J. Stern, Hagen,
Hochstraße 41.
Fernsprecher Nr. 531.

Meine durch Postkarte gemachte Offerte in

Ia. sächsischen

Saatkartoffeln

Magnum bonum,

bewährter sortenreiner Qualität, wird hierdurch um **10 Pfg. ermäßigt,** der Preis also auf **Mk. 2,60** per Zentner gestellt.

Ferner offeriere:

Ia. sächsische

Juli-Mölle

per Zentner Mk. **3.60.**

Alles gegen Kasse, Lieferung Anfang April. Ich bitte um **baldige** Bestellung.

F. W. Bremker,
Halver.

Wilh. Kattwinkel,

Kierspe

empfiehlt:

Trauer-Kränze,
Blumen, Kurzwaren,
Kolonialwaren,
emalierte Sachen, Herde,
Pfeifen, Gartensamen,
Union Flaschenbier,
Anfertigung v. Kränzen
etc. etc,

zu den billigsten Preisen.



Dürkopp's

Nähmaschinen

empfiehlt und versendet franko

Karl Schmidt, Hagen i. W
Mittelstraße No. 11.

Handwerker-

Vereinigung

Halver.

Sonntag, den 16. März,
Nachmittags 5 Uhr
im Lokale des Herrn C. Fasbender

Vortrag

des Herrn **Aug. Boos,** Vorsitzender der Handwerkskammer Arnsberg, über

Ziele der Handwerkskammer,
Wert der Organisation,
Haftpflicht, Buchführungskurse,
Bedeutung der Gesellen- und Meisterprüfung.

Wozu auch Interessenten bezw. Nichtmitglieder freien Zutritt haben.

Zu zahlreichen Besuch lade freundlichst ein.

Der Vorstand.

Dilettanten-Verein

„Hohenzollern“

Halver.

Dienstag, den 11. cr.,
Abends 8 Uhr

Bühnenprobe.

Der Regisseur.

Forst- u. Obstbau-Verein

Kamscheid u. Umgegend.

Zur Beratung und Festlegung der Vereinssatzungen, sowie zur Wahl des Vorstandes wird eine

Versammlung

anberaumt auf

Sonntag, den 16. März,
Nachmittags 5 Uhr

in der Wirtschaft Höller-Kreisch.

Gäste sind willkommen, Beitrittserklärungen werden in der Versammlung noch gern entgegengenommen.

D. B.

Friedrich Reinecke

HAGEN

Frankfurterstrasse 79

Hut- Schirm- u. Mützenfabrik-Lager.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Achtung!

Zentrifugenbesitzer.

Reparaturen

an **Milchzentrifugen, Nähmaschinen, Fahrrädern etc.** werden promt und billigst ausgeführt.

Lieferung **sämtl. Ersatzteile.**

Gust. Kreimendahl,
Halver.
Mech. Werkstatt m. Motorenbetrieb.

Gemüse-, Obst-, und Fischkonserven

empfiehlt

Frau **E. Lausberg.**



Am Mittwoch morgen, den 12. d. M. bin ich mit einer Auswahl von **Kühen** bei Gastwirt Aug. Schriewer an Bahnhof-Kierspe anwesend.

Gustav Corbach.

Beilage zum Allgemeinen Anzeiger

№ 30. Redaktion, Druck und Verlag von Wilh. Bell jr., Halver. **Dienstag, den 11. März.** 1902.

Landtag der Provinz Westfalen.

Münster, 6. März.

In der heutigen 4. Sitzung des Westfälischen Provinziallandtages wurde an Stelle des verstorbenen Geh. Baurats Lengeling der kgl. Baurat Waldeck zu Bielefeld zum Landesbaurat in der Provinzialverwaltung gewählt. Der Landesrat Boese, dessen Wahlperiode am 31. Okt. 1902 abläuft, wurde wieder gewählt und zwar auf Lebenszeit. An Stelle des verstorbenen Oberbürgermeisters Windthorst wird Kommerzienrat Kümpers-Rheine mit 47 Stimmen in den Provinzialausschuß gewählt. Darauf giebt Landeshauptmann Holle eine Uebersicht über den Stand des Etats der Provinzialverwaltung für 1902/1903.

Es sind veranschlagt im Etat für 1902

Die dauernden Ausgaben auf	6 638 300
Die außerordentl. Ausgaben auf	3 242 520
	9 880 300

Es sind veranschlagt im Etat 1903:

Die dauernden Ausgaben auf	6 943 600
Die außerordentl. Ausgaben auf	2 399 400
	9 353 000

Landeshauptmann Holle giebt darauf einen Ueberblick über die Bevölkerungszunahme Westfalens und hebt hervor, daß das auf den Kopf der Bevölkerung entfallende steuerbare Vermögen zugenommen habe und dadurch die Hauptfaktoren für eine günstige Entwickelung eines wirtschaftlichen Aufschwunges gegeben sind. Die Belastung pro Kopf beträgt z. Zt. in Westfalen 1,65 Mk. gegen 1,41 Mk. in der Rheinprovinz, 2,78 in Hannover und 3,16 Mk. in Westpreußen. Redner bemerkt, die Provinz Westfalen hätte erwarten dürfen, bei dem neuen Dotationsgesetz besser bedacht zu werden. Trotzdem könne er versichern, daß es nicht notwendig sei, die Provinzialkosten im Etatsjahr zu erhöhen. Abg. Frhr. von Ledebur ist jedoch anderer Ansicht und führt aus, die Provinz sei doch immer durch Kreis- und Kommunalabgaben stark belastet. Es sei ja recht schwer, an den einzelnen Positionen im Etat Streichungen und Aenderungen vorzunehmen. Trotzdem lege er dem Provinziallandtag die dringende Bitte ans Herz, größtmögliche Sparsamkeit walten zu lassen. Dann wurde der Verkauf eines Straßenabsplisses in Größe von 19 a 71 pm zum Gesamtpreise von 68 [illegible] in der Gemeinde Brambauer, Landkreis Dortmund an die Gewerkschaft Minister Achenbach, [illegible] Widerspruch erfolgte, genehmigt. Die auf der Tagesordnung stehenden Verhandlungen über die Provinzialirrenanstalt und Provinzialmuseum wurden vertagt.

Münster, 7. März.

In der heutigen 5. Sitzung wurde über die Errichtung einer neuen Provinzialirrenanstalt verhandelt, die Gründe, welche zur Notwendigkeit des Projekts geführt, und die Ideen, nach welchen die Anstalt eingerichtet werden soll, sowie den Antrag des Provinzialausschusses, der von der Kommission zu dem ihrigen gemacht worden ist. Die heutige Debatte drehte sich hauptsächlich um die Frage, ob die neue Irrenanstalt paritätischen oder konfessionellen Charakter erhalten solle. Der Landrat Graf Merveldt meinte der paritätische Charakter der neuen Anstalt brauche ja nicht dauernde Geltung zu haben. Sollte sich in späteren Jahren die Notwendigkeit zur Erbauung einer weiteren Irrenanstalt ergeben, so könne ja eine Trennung nach Konfessionen vorgenommen werden. Freiherr von Ledebur spricht sich für konfessionell getrennte Anstalten aus, auch sei es nicht zweckmäßig, derart große Anstalten zu errichten. Abg. Machens ist ebenso gegen Errichtung einer großen Anstalt und hält es für angezeigt 2 Anstalten, eine katholische und eine evangelische in der bisherigen Ausdehnung zu bauen. Er hält einen späteren Uebergang vom paritätischem zu konfessionellem Charakter für äußerst schwierig. Die Baukosten für zwei kleinere Anstalten würden sich nicht viel höher stellen als für eine große. Landeshauptmann Holle betont, daß zurzeit schon 300 Kranke außerhalb der Provinz untergebracht seien. Eine große Anstalt für über 2000 Kranke besteht seit Jahren bei Leipzig. Nach ihrem Beispiele bemühen sich jetzt alle Provinzen, große Anstalten zu errichten. Große Anstalten sind nach dem heutigen Stand der Geisteskrankenbehandlung ärztlich empfohlen. Zwei große konfessionelle getrennte Anstalten zu errichten, belastet die Provinz zu sehr. Der paritätische Charakter solle übrigens nur so lange dauern, bis zur Errichtung einer zweiten größeren Anstalt in absehbarer Zeit vorgegangen werden müßte. Abg. Graf Gahlen tritt entschieden für eine konfessionelle Anstalt ein und bringt ferner einen Antrag ein, ähnlich dem Kommissionsantrag, der jedoch der zu wählenden Kommission eine Direktive giebt, nach welcher die Vorarbeiten namentlich zur Erreichung des konfessionell getrennten Charakters vorgenommen werden soll. Dieser Antrag wird von den Abgeordneten Frhr. v. Wendt und Landsberg Steinfurt unterstützt. Abg. Delius ist für den Kommissionsantrag. Landesbaurat Schmedding entgegnet auf eine Kostenaufrechnung des Abg. Gahlen, daß die Differenz der Pflegekosten bei weltlichem Verpflegungspersonal in einer großen paritätischen Anstalt und bei Ordenspersonal in zwei konfessionellen Anstalten nur 1000 Mk. betrage. Abg. Sternenberg tritt entschieden für die paritätische Anstalt ein. In der Rheinprovinz waren alle 6 Anstalten paritätisch. Abg. v. Ditfurth schlägt vor, die große neuzuerrichtende Anstalt einer bestimmten Konfession, und die dann freiwerdende Anstalt der anderer Konfession zu überweisen. Abg. Harmann spricht sich für absolute Parität aus. Landeshauptmann Holle führt aus, daß der Vorschlag Ditfurths von der Verwaltung bereits erwogen, aber wegen der Lage der einzelnen Anstalten in katholischen bezw. evangelischen Gegenden fast undurchführbar sei. Abg. Landsberg-Steinfurt befürwortet den Antrag Gahlen und bittet in demselben dem Passus: „der Provinzial-Landtag spricht sich für konfessionell getrennte Anstalten aus" das Wort „grundsätzlich einzufügen.

Der Antrag Gahlen wird schließlich abgelehnt und der Kommissionsantrag angenommen. Danach wird eine Kommission, bestehend aus je 4 Mitgliedern des Provinzial-Landtages und des Provinzial-Ausschusses gewählt, die sich mit den Vorarbeiten für die Errichtung einer neuen Irrenanstalt zu befassen und dann dem nächstjährigen Provinzial-Landtag über den Stand der Vorarbeiten Bericht zu erstatten hat.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 11. März. Die Verpackung von Post-Paketen geschieht oft recht mangelhaft. Wie die kaiserl. Oberdirektion in Berlin den Postämtern mitgeteilt hat, ist vor Kurzem wieder der Fall vorgekommen, daß ein Unterbeamter sich bei der Behandlung von Paketen durch hervorstehende Nägel eine ernsthafte Verletzung zugezogen hat. Die Annahmestellen sind aus diesem Anlaß angewiesen worden, mit Nachdruck darauf zu halten, daß die Postsendungen vor der Abnahme hinsichtlich der Beschaffenheit der Verpackung sorgfältig geprüft werden, und daß mangelhaft verpackte von der Beförderung ausgeschlossen und dem Absender zur ordnungsmäßigen Verpackung zurückgegeben werden.

Iserlohn, 5. März. Verhaftung. Einen noch jugendlichen Gauner im Alter von etwa 16 Jahren hat der Stutzmann S. hier abgefaßt. Der Bursche, der übrigens ein keckes Auftreten besitzt, stammt aus Damnin in Pommern und hat bereits halb Europa durchstreift; er kam von Wien hier an. Sein Vater war früher Faktor in einer hiesigen Nadelfabrik. Diesen Umstand benutzte der junge Mensch, mit gefälschten Empfehlungen die hiesigen größeren Geschäften anzubetteln, und da der Zustand des alten, erblindeten Vaters der vielfach noch bekannt ist, Mitleid herausforderte, so flossen die Gaben reichlich. Innerhalb weniger Tage hat er laut der von ihm geführten Liste 70 bis 80 Mark vereinnahmt und wieder verjubelt, denn bei seiner Verhaftung, die beim Kartenspiel in einer Wirtschaft erfolgte hatte er noch 20 Pfg. bares Geld bei sich.

Witten, 6. März. Tödlicher Unglücksfall. Der Oekonom Heinrich Markmann fiel in seinem Wohnhause die Treppe hinunter und schlug mit dem Kopf so unglücklich auf den Spülstein, daß er eine klaffende Wunde davon trug und sich Gehirnerschütterung einstellte. M., welcher ein alter Krieger ist und erst kürzlich seine silberne Hochzeit gefeiert hatte, ist noch am selbigen Abend seinen Verletzungen erlegen.

Barop, 5. März. Ein größeres Unglück hätte durch die Unsitte des Steinwerfens seitens eines Schulknaben angerichtet werden können. Derselbe warf in einen fahrenden Personenzug. Die in dem Abteil befindlichen Personen erlitten zum Glück nur unerhebliche Verletzungen.

Dortmund, 7. März. Die 30 Jahre alte Ehefrau des Schmieds Groppel hier, zündete heute morgen den Herd mit Petroleum an. Dabei fingen ihre Kleider Feuer und ehe Hülfe gebracht werden konnte, erlitt die Frau so starke Brandwunden, daß der Tod nach einer Stunde eintrat.

Dortmund, 7. März. Den Dieben ist aber auch gar nichts mehr heilig! Selbst den Chef der Polizei verschonen sie nicht. In der Nacht vom Montag zum Dienstag, als unser städtisches Oberhaupt nach anstrengender

Stadtverordnetensitzung der süßen Ruhe pflegte sind sie in seine Wohnung eingedrungen und haben, wie zurück elassene Spuren zeigen, mit brennender Kerze in verschiedenen Zimmern nachg sehen, was sie am besten mitnehmen könnten, Sie scheinen dabei jedoch gestört worden zu sein und hießen nur einen Ueberzieher und eine oberbürgermeisterliche „Behauptung" mitgehen.

Münster, 8. März. Am Donnerstag wurde im Kanal bei der Schleuse eine männliche Leiche gelandet, dieselbe war halb entkleidet und anscheinend durch Dampferschrauben arg verletzt. So fehlte an der Leiche ein Arm und Fuß. Dieselbe hat anscheinend schon 8—10 Wochen im Wasser gelegen. Ueber die Persönlichkeit des Ertrunkenen ist nichts näheres bekannt, allem Anscheine nach gehört dieselbe dem Arbeiterstande an.

Twistringen, 4 März Ein Raubanfall am hellen Tage ist hier gestern verübt worden. Gegen 6 Uhr Nachmittags kamen zwei Männer in das dicht von andern Häuser umgebene Haus des Arbeiters Wellmann, traten in die Stube und fragten die allein anwesende Frau, wo ihr Mann wäre. Als diese sagte, er sei in der Nähe mit Steinabladen beschäftigt, müsse aber jeden Augenblick nach Hause kommen, fragten die Besucher, wo das Geld wäre. Die Frau erwiderte daß sie gar kein Geld hätten, worauf der eine Kerl schrie: „Ji hebbt doch Geld!" In demselben Augenblick wurde die Frau zu Boden gerissen, ihr eine ätzende Flüssigkeit, wahrscheinlich Vitriol, ins Gesicht gegossen und ihr ein Tuch in den Mund gestopft. Dann liefen die beiden Unholde in die Kammer, schlossen die Kommode auf und stahlen das darin befindliche Geld im Betrage von 170 M., worauf sie schleunigst durchs Fenster sprangen und entflohen. Die mißhandelte Frau, die die Augen nicht öffnen konnte, hatte sich mittlerweile aus dem Zimmer auf den Flur geschleppt, wo sie sich das Tuch aus dem Munde riß und von Schmerz gepeinigt ein lautes Jammergeschrei erhob. Die Nachbarn liefen zusammen, auch der Mann kehrte in dem Augenblick zurück und holte sofort einen Arzt herbei. Glücklicherweise ist die Sehkraft der Augen erhalten geblieben, denn die Frau hat im entscheidenden Moment die Hand vor die Augen gehalten. Das Gesicht ist schwer verbrannt, ebenso die Hand, mit der die Frau die Augen geschützt hat; die oberen Kleidungsstücke waren total durch die ätzende Flüssigkeit zerfressen. Ein 12jähriger Schuljunge hat die Unholde aus dem Fenster springen sehen. Das Taschentuch, das der Frau in den Mund gestopft war, ist J. W. gezeichnet. Man vermutet, daß fremde Landstreicher die That verübt haben.

Lingen, 2. März. In Lustrum bei Kluse brach gestern nachmittag ein 8jähriger Knaben der Witwe Velters durchs Eis. Die 28jährige Schwester des Knaben eilte ihrem Bruder zur Hülfe und sprang ihm nach, wurde aber von diesem mit in die Tiefe gezogen. Die beider Geschwister ertranken. Die Leiche wurden alsbald wieder aus dem Wasser gezogen. Drei andere Knaben die gleichfalls durch Eis gebrochen waren, konnten gerettet werden.

Velbert, 3. März. Auf einen Wagen der elektrischen Bahn, der gestern abend gegen 10½ Uhr von Werden nach Velbert fuhr, wurde in der Nähe der Haltestelle Pastoratsberg ein Schuß abgefeuert, der einen Fahrgast, einen Klempnergehülfen von hier, in die linke Backe traf. Der Verletzte mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Die Kugel konnte bis jetzt noch nicht entfernt werden. Der Polizei gelang es, die Thäter bald nachher zu verhaften. Es waren einige junge Burschen, die bei einer früheren Fahrt des Wagens ausgesetzt worden waren, weil sie sich geweigert hatten, das Fahrgeld zu entrichten. Aus Rache wollten sie auf den Schaffner schießen, hatten statt dessen aber den Klempner getroffen.

Essen, 1. März. Ein Kammerjäger, der betrunken nach Hause kam, wollte seine Frau und Kinder mißhandeln. Als diese in ein Nachbarhaus flohen, bereitete er sich in seiner Wut einen Gifttrank. Man fand ihn tot auf einem Stuhle sitzend.

Lengerich, 7. März. Ein Hundertjähriger. In unserem kleinen Städtchen feiert man am 14. März den 100. Geburtstag eines alten Veteranen. Er ist Ehren- und ältestes Mitglied des Kriegervereins. Der Jubelgreis Hermann Wellemeier hat von 1823 bis 1825 beim Infanterie-Regiment Nro 13 in Münster gedient. Der Kommandeur des genannten Regiments hat zum 100. Geburtstage die gesamte Infanterie-Kapelle gratis zur Verfügung gestellt. An der Feier werden sich außer dem Krieger-Verein, die kirchliche und die politische Behörde beteiligen. Augenblicklich fühlte sich der „Alte" recht wohl und freut sich, daß er „die hundert Jahre voll kriegt".

Hennef, 3. März. Ueber eine Millionenerbschaft, schreibt man dem „B. G.-A.": Fast vom Bettelstabe zur mehrfachen Millionärin geworden ist die in Stotterheck wohnende alte Frau Ehrenberg durch eine unerwartet große Erbschaft aus Paris. Sie erhielt vor einigen Tagen die Nachricht von der französischen Behörde, daß ihre dortselbst wohnende Schwester gestorben sei und ein zur Steuer eingeschätztes Vermögen von rund fünf Millionen Frks. hinterlassen habe. Die Erblasserin hat früher bei einem französischen Offizier, welcher im 1870er Feldzuge gefallen war, als Haushälterin gewohnt und hatte von der Wittwe des Offiziers das ganze Vermögen, da weder Kinder noch Verwandte vorhanden waren, testamentarisch mit der Bedingung vermacht bekommen, sie bis zu ihrem Lebensende gut zu pflegen. Auch die Ehe der Erblasserin blieb kinderlos und nun fällt das riesige Vermögen der Frau Ehrenberg zu, die von ihrem Manne bereits seit Jahren verlassen worden ist.

Köln, 1. März. Umwandlung der Firma Stollwerk in eine Aktiengesellschaft. An der heutigen Berliner Börse war das Gerücht verbreitet, daß die hiesige Schokoladenfabrik von Gebrüder Stollwerk unter Führung der Darmstädter Bank in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden soll. Das Kapital soll 7 Millionen Mark betragen. Beteiligt an Transaktion sollen der Schaffhausen'sche Bankverein, S. Bleichröder und die Berliner Handelsgesellschaft sein.

Köln, 3. März. Zur Strafabbüßung wurde gestern der vor kurzem wegen Unterschlagung in Trier verurteilte Hauptmann Koch durch eine unter Führung eines Hauptmannes stehende Abteilung von zwei Unteroffizieren, zwei Gefreiten und zwei Gemeinen nach Köln gebracht. Von Koblenz bis Köln hatten die Begleitmannschaften das Seitengewehr aufgepflanzt, da Hauptmann Koch auf dem dortigen Bahnhof, der K. Vztg. zufolge, einen Fluchtversuch unternommen hatte. Der Hauptmann trug während des Transportes noch Helm, Säbel und Portepee, wurde aber nach seiner Ankunft auf dem Festungsgefängnis in Müngersdorf degradiert, während dessen die Begleitmannschaft unter präsentiertem Gewehr stand. Hauptmann Koch war bei der Mannschaft seiner Kompagnie sehr beliebt.

Köln, 6. März. Wie man, obgleich man glaubt, in seinem Rechte zu sein, ins Gefängnis kommen kann, zeigt folgender traurige Vorfall: Der Buchhändler Anton O. hatte seinen Regulator zum Uhrmacher gebracht. Bei diesem wurde die Uhr für eine Schuld des Uhrmachers gepfändet. Dieser setzte den Eigentümer davon in Kenntnis und letzterer wandte sich an das Vollstreckungsgericht, leider erst am Tage vor dem Vollstreckungstermin. Er konnte hier nichts ausrichten und begab sich am Tage des Verkaufs zum Uhrmacher, nahm sein Eigentum fort und ging. Er wurde, weil er unbefugt die Pfandmarke abgelöst und wegen Pfandverschleppung zu 2 Tagen Gefängnis verurteilt.

Duisburg, 7. März. Auf dem Anschlußgleis der Niederrheinischen Hütte wurde heute der Rangierer Wilhelm Becker überfahren und sofort getötet.

Neuwied, 7. März. Die beiden Kroaten Plecas und Hovac, die am 22. Januar den schweren Straßenraub bei Horchheim verübten und auf der Flucht den Gendarmen Waldenburg und zwei Arbeiter durch Revolverschüsse schwer verletzten, wurden heute vom hiesigen Schwurgericht zu 15 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrenverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt

Adenau 6. März. Blutvergiftung. Vor einigen Tagen geriet einem jungen Mann aus Welcherat eine Stricknadel in den Fuß; er wurde ins hiesige Krankenhaus geschafft. Anderen Tages wurde er zur Musterung getragen und dort zur Kavallerie ausgehoben. Gestern morgen starb er an Blutvergiftung.

Saarbrücken, 8. März. In Standernheim sind dem Meisenh. Anz. zufolge im Hause des Bahnwärters Dietz die schwarzen Pocken ausgebrochen. Ein Kind ist der Krankheit bereits erlegen, ein anderes liegt schwer krank darnieder.

Kassel, 8. März. Die Verhandlungen gegen den ehemaligen Direktor Schmidt der Treber-Gesellschaft wird im Juni d. J. vor dem hiesigen Schwurgericht stattfinden.
